Haushaltsrede 2019 von Bürgermeister Gottheil

(Einbringung in den Rat am 13.12.2019)

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute bringe ich zusammen mit unserer Kämmerin Anna Nürnberg den Haushaltsentwurf 2019 in den Gemeinderat ein.

Erneut ist das Zahlenwerk das Ergebnis intensiver Vorarbeit in den einzelnen Fachbereichen, der Stabsstelle und der Kämmererei. Erschwert wurde der Erstellungsprozess in diesem Jahr durch die vorübergehende elternzeitbedingte Abwesenheit der Kämmerin. Sie hat erfreulicherweise seit Ende November 2018 ihre Beschäftigung in Teilzeit wieder aufgenommen.

Die Arbeiten wurden daher auf mehrere Schultern verteilt. Dorothea Roters nahm dabei einige koordinierende Tätigkeiten wahr. Die akribische Kleinarbeit lag vor allem den Händen von Natalia Eske. Sie nimmt heute aufgrund ihres berufsbegleitenden Studiums nicht an der Ratssitzung teil, wird jedoch nach jetzigem Planungsstand bei den bereits terminierten Haushaltsberatungen in den Fraktionen dabei sein.

Mein großer Dank gilt allen Bediensteten, die bei der Erstellung des Haushaltsentwurfs 2019 mitgewirkt haben. Ich bin froh, dass ich im Arbeitsalltag immer wieder auf ein so motiviertes Team bauen kann.

Anders als in den Vorjahren werden Anna Nürnberg und ich Ihnen die Rahmendaten für die Jahre 2019 bis 2022 nicht in zwei separaten Reden, sondern als Team vorstellen.

Bevor wir Ihnen den Etat 2019 präsentieren, gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick auf die Vergangenheit.

Bereits seit 2006 bildet die Gemeinde Rosendahl ihre Haushalte nach dem NKF ab. Die von 2006 bis 2017 erstellten Jahresergebnisse sind der **beigefügten Übersicht** zu entnehmen.

Mit Ausnahme kleinerer Dellen konnte in den zurückliegenden Jahren das Eigenkapital und damit einhergehend auch der Bestand der liquiden Mittel deutlich gesteigert werden.

Betrug das Eigenkapital am 01.01.2006 rd. 30,4 Mio. €, liegt dieses lt. festgestelltem Jahresabschluss 2017 mittlerweile bei knapp 33,3 Mio. €. **(Graphik zum EK)**

Der Ergebnisplan 2018 wies einen geplanten Jahresüberschuss von rd. 895.000 € aus. Lt. aktueller Prognose wird das Jahr mit einem Überschuss deutlich oberhalb der Millionengrenze abschließen. Das Eigenkapital wird also auch im Jahresabschluss 2018 weiterhin gestärkt werden.

Parallel hierzu hat sich auch die Liquidität sehr gut entwickelt. Der beigefügten Übersicht ist zu entnehmen, dass Barvermögen zum 31.12.2018 voraussichtlich rd. 9,9 Mio. € beträgt. Damit konnten wir in die Vorbereitungen zum Haushaltsentwurf 2019 mit guten Ausgangsgrößen einsteigen. **(Graphik zur Liquidität)**

Der deutsche Politikwissenschaftler Richard Löwenthal hat einmal gesagt:

„Werte kann man nur durch Veränderung bewahren.“

Diese Aussage steht ein Stück weit Pate für den Haushaltsentwurf 2019, beinhaltet dieser neben der Abbildung des Tagesgeschäfts doch eine Menge an Maßnahmen für die Unterhaltung des gemeindlichen Vermögens, aber auch für die Schaffung neuer Vermögenswerte.

Die Werte des Ergebnisplans sind auf Basis der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 und aufgrund des aktuellen Beratungsstands zum Kreishaushalt 2019 kalkuliert worden. Hierzu trägt nun Anna Nürnberg weiter vor.

Eingeschoben: Haushaltsrede der Kämmerin

Nachdem Anna Nürnberg Ihnen nun einige Erläuterungen zur Ertragssituation, aber auch zu den Personal-, Versorgungs- und Transferaufwendungen gegeben hat, möchte ich Ihnen im Folgenden einige Ausgabepositionen des Haushaltsentwurfs näher bringen.

Straßenunterhaltung: (Übersicht mit den wesentlichen Positionen)

Auch in 2019 sind wieder einige Unterhaltungsmaßnahmen an gemeindlichen Straßen und Wirtschaftswegen geplant, und zwar in einer Größenordnung von rd. 935.000 €.

Einhergehend mit der Erneuerung der Wasserleitung sollen die Straßen Am Esch - alter Bereich (58.000 €), Prozessionsweg (45.000 €), Ollenkamp (71.000 €) eine neue Fahrbahndecke erhalten.

Weiterhin sind Ansätze für eine Teilreparatur des Radwegs Midlicher Straße (33.000 €) sowie für die Sanierung der Pflasterstraße – Schulstraße, Ecke Antoniusstraße (23.000 €) geplant.

Für die Sanierung von diversen Streckenabschnitten von Radwegen im Rahmen der Schlösser- und Burgenregion Münsterland sind mit Blick auf eine deutliche Qualitätssteigerung rd. 366.000 € vorgesehen. Die Durchführung dieser Maßnahme steht jedoch unter dem Vorbehalt einer 80%igen Förderung nach dem EFRE-Programm. Der Förderantrag ist gestellt. Sofern die Bewilligung erfolgt, beträgt der gemeindliche Anteil nur rd. 73.000 €.

Die Schulbusstrecke über den Napoleonsweg, konkret im Abschnitt von der L 571 (Gescheraner Damm) bis zur K 41 (Verbindung zwischen Gescher und Höven), soll saniert werden (145.000 €).

Neben der Ausbesserung kleinerer schadhafter Pflasterflächen sieht der Haushaltsentwurf 2019 weiterhin die Reparatur von Gehwegen im Bereich von Gescherer Straße in Holtwick und Billerbecker Straße in Darfeld vor.

Gebäudeunterhaltung: (Übersicht mit den wesentlichen Positionen)

Nach dem Grundsatz „Eigentum verpflichtet“ werden auch für 2019 insgesamt wieder rd. 592.000 € für die Gebäudeunterhaltung eingeplant.

Wesentliche Schwerpunkte sind wie in den Vorjahren erneut unsere Schulen. Unter anderem sind folgende Maßnahmen geplant:

- Sanierung der WC-Anlagen an der Antonius-Grundschule in Darfeld (Finanzierung durch Mittel „Gute Schule 2020“, 80.000 €),
- Verkabelung eines neuen WLAN-Netzes an allen drei Rosendahler Grundschulen (50.000 €),
- Renovierung des Osttrakts an der Sekundarschule nach dem Vorbild des in 2018 sanierten Südtrakts (55.000 €)
- Erneuerung des Fußbodenbelags (90.000 €) sowie von 4 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (25.000 €) in der Zweifachsporthalle im Zuge des Umbaus von einer reinen Sporthalle zur Versammlungsstätte (nach Fertigstellung erfolgt der Mittelabruf der Fördergelder aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, 1. Kapitel)
- Technische Modernisierung der Verkabelung des Rathauses (35.000 €).

Unterhaltung der gemeindlichen Sportstätten: (Übersicht mit den wesentlichen Positionen)

Neben den regelmäßig anfallenden kleineren Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten beinhaltet der Haushaltsentwurf 2019 Ansätze für die Erneuerung des Rasenbelages der Kunstrasenplätze in Osterwick und Darfeld in einer Größenordnung von jeweils 200.000 €.

Die Durchführung erfolgt allerdings nur dann zeitnah und im Optimalfall in 2019, wenn auf der Grundlage des noch zu stellenden Antrags Fördergelder nach dem kürzlich neu aufgelegten Sportstättenförderprogramm eingeworben werden können. Eine etwaige Zuwendung ist ebenfalls in das Zahlenwerk eingearbeitet.

Neben der Unterhaltung des vorhandenen Gemeindevermögens beinhaltet der Haushaltsentwurf 2019 insgesamt auch eine Vielzahl an investiven Ansätzen. Im Zeitraum der Haushaltsplanung von 2019 bis 2022 beläuft sich die Gesamtsumme der investiven Auszahlungen auf insgesamt 29 Mio. €. Dem stehen geplante investive Einzahlungen in Höhe von 13,6 Mio. € gegenüber. (**Übersicht investiver Ein- und Auszahlungen nach Jahren**)

Einige Investitionen, insbesondere bauliche Maßnahmen, befinden sich planungstechnisch noch in der Anfangsphase. Daher sind teilweise für 2019 nur erste planerische Ansätze gebildet, während der Großteil der Baukosten erst in den Folgejahren anfallen dürfte. Um zeitlichen Verschiebungen vorzubeugen, wurden regelmäßig Verpflichtungsermächtigungen eingestellt, um begonnene jahresübergreifende Vorhaben ohne Unterbrechung in Folgejahren fortsetzen zu können und nicht zuvor auf die Rechtskraft von Folgehaushalten warten zu müssen. Projektbezogen können sich selbstverständlich abhängig von Ausschreibungsergebnissen preisliche Veränderungen ergeben. Auch zeitliche Verschiebungen sind grundsätzlich denkbar.

Folgende Investitionen sind im Haushaltsentwurf 2019 enthalten (teilweise sind Beträge auch aus Folgejahren enthalten):

Investitionen ohne spezielle Projektförderung: (**Übersicht der Positionen**)

- Erwerb von Finanzanlagen (Versorgungsfonds bei der kwv Münster, 155.000 €),
- Umbau/Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Osterwick (300.000 €),
- Umbau/Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Darfeld (300.000 €),
- Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Holtwick (2.500.000 €),
- Erwerb von gebrauchten Wohnimmobilien für die Unterbringung von Flüchtlingen, Asylbewerbern bzw. Obdachlosen (500.000 €),
- Grunderwerb (2.625.500 €),
- Umsetzung digitaler Medienkonzepte an den drei Rosendahler Grundschulen und der Sekundarschule (300.000 €),
- Investitionen im Bereich des Hochbehälters in Holtwick (450.000 €, tlw. Neuveranschlagung aus dem Vorjahr), davon durch Legden zu finanzieren (160.200 €)
- Weitere Investitionen im Bereich der Wasserversorgung (780.000 €),
- Neubau des Regenrückhaltebeckens in Hennewich (525.000 €),
- Weitere Investitionen im Bereich der Abwasserbeseitigung (767.500 €),
- Investitionskostenzuschuss für die Errichtung einer zusätzlichen Kita-Gruppe in der katholischen Kindertageseinrichtung Darfeld (135.000 €, Neuveranschlagung aus Vorjahr),
- Investitionskostenzuschuss für die Errichtung einer zusätzlichen Kita-Gruppe im DRK-Kindergarten Osterwick (60.000 €),
- Neubau einer Sporthalle an der Nikolaus-Grundschule Holtwick (2.020.000 €, Finanzierung durch Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, 2. Kapitel)
- Ersatzbeschaffung eines großen Ersatzschleppers für den Bauhof (70.000 €),
- Investiver Zuschuss für die Errichtung des Schutzraums inkl. Behinderten-WC sowie die Optimierung der Zuwegung im Dorfpark Osterwick (28.000 €),
- Erneuerung des Radwegs Midlicher Straße (160.000 €),
- Bitudecke Bürgerradweg L 580 Rockel (120.000 €),
- Investiver Zuschuss für den Wirtschaftswegebau in der Flurbereinigung Darfeld (360.000 €),
- Erneuerung der Brücke über die Vechte im Bereich Mühlenweg in Darfeld (90.000 €) (Neuveranschlagung)

Daneben sind aus dem vom Gemeinderat im Oktober 2017 beschlossenen Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) heraus für einige dort genannte Projekte weitere investive Ansätze entwickelt worden. (**Übersicht der Positionen**)

- Neubau eines Gemeinschaftshauses auf dem Sportgelände von Turo Darfeld (1.650.000 € / 90% Finanzierung über das Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier“ = 1.443.600 €),
- Umgestaltung „Holtwicker Ei“ (90.000 € / 65 % Finanzierung über Leader = 58.500 €),
- Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Osterwick (2.050.000 € / 60 % Finanzierung über Zuwendungen und KAG-Beiträge = 1.400.000 €),
- Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Holtwick (B 474, Fuß- und Radweg, 1.050.000 € / 60 % Finanzierung über Zuwendungen und KAG-Beiträge = 600.000 €)

Die Ansätze für die IKEK-Maßnahmen im Bereich der beiden Ortsdurchfahrten sind auf Basis erster Kalkulationen entwickelt worden. Die jeweilige Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Generierung von Fördergeldern. Auch eine finanzielle Beteiligung der Anwohner über KAG-Beiträge wird zwingend notwendig sein, dies nicht zuletzt aus Gleichbehandlungsgründen. Ich hoffe auf einen konstruktiven Meinungs austausch mit den zu beteiligenden Behörden, in den politischen Gremien, mit der Bürgerschaft und schlussendlich auf gute Planungskonzepte für den einzelnen Ort.

Sie fragen sich nun sicher, ob das gesamte Paket überhaupt finanziell zu stemmen ist. Unterstellt, die getroffenen Annahmen bewahrheiten sich, könnten die liquiden Mittel bis 2022 mehr als aufgezehrt sein. **(Übersicht zur Liquiditätsentwicklung)**

Die Prognosen für 2022 sind jedoch wie üblich mit Ungenauigkeiten behaftet. Exemplarisch nennen möchte ich nur die Gewerbesteuerentwicklung (Wann kommt ggf. eine Rezession?), daran gekoppelt den gemeindlichen Einkommensteueranteil, die Entwicklung von FlÜAG- und Integrationspauschalen, überhaupt die Entwicklung der Flüchtlingssituation, die zukünftigen Zahlbeträge der Kreisumlage.

Den heutigen Barreserven stehen im Übrigen nicht verbrauchte Mittel aus in der Vergangenheit erhaltenen investiven Pauschalen gegenüber. Konkret machten die am 31.12.2017 noch nicht zweckentsprechend eingesetzten, geldmäßig jedoch bereits eingegangenen Werte einen Gesamtbetrag von knapp 3,4 Mio. € aus. Die Beträge der nicht verbrauchten Pauschalen ergeben sich mit:

Schulpauschale: rd. 315.000 €

Sportpauschale 120.000,00 €

Investitionspauschale: rd. 2,7 Mio. €

Feuerschutzpauschale: rd. 242.000 €.

Der Sparkurs, den mein Amtsvorgänger Franz-Josef Niehues (sicherlich durch HSK gezwungen) eingeleitet hat und ich fortgeführt habe (ich darf an die Sondertilgung von Investitionskrediten erinnern), versetzt uns heute ein Stück weit in die Lage, mehr zu investieren, als dies vor wenigen Jahren möglich war.

Die vg. Übersichten belegen, dass die aktuell geordnete Finanzsituation, gepaart mit den sich hoffentlich bewahrheitenden guten zukünftigen Jahresabschlüssen, genutzt werden kann, um unsere Gemeinde positiv zu gestalten. Allerdings werden für die durchzuführenden Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen wie aufgezeigt erhebliche finanzielle Mittel benötigt. Deshalb ist die Zeit, trotz positiv prognostizierter zukünftiger Jahresergebnisse, keineswegs reif für eine Diskussion über die Senkung von Steuerhebesätzen.

Im Vorjahr hat der Gemeinderat in der Dezembersitzung vorgeschaltet vor dem eigentlichen Haushaltsberatungsverfahren eine sogenannte Hebesatzsatzung für die Grund- und Gewerbesteuer beschlossen. Die damalige Erörterung zu eventuellen Steuersenkungen konnte inhaltlich – weil der Haushaltsentwurf 2018 in derselben Sitzung eingebracht wurde - nicht in Kenntnis aller Rahmenbedingungen erfolgen. Aus diesem Grund habe ich bewusst darauf verzichtet, heute erneut eine Hebesatzsatzung für das Kalenderjahr 2019 beschließen zu lassen. Rechtlich verhält es sich ohnehin so, dass

die mit der Haushaltssatzung 2018 beschlossenen Hebesätze bis zu einem hiervon abweichenden Beschluss Gültigkeit besitzen. Das bedeutet, dass eine entsprechende Satzung ohnehin nur deklaratorische Wirkung hätte. Der Steuerlauf und der Versand der Abgabenbescheide 2019 erfolgen daher in Anwendung der bislang gültigen Hebesätze für die Grundsteuer A von 270 v.H., die Grundsteuer B von 510 v.H. und die Gewerbesteuer von 465 v.H.!

Wie üblich stehen Anna Nürnberg, Natalia Eske und ich selbst Ihnen im Nachgang der heutigen Einbringung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung, gerne auch außerhalb der Haushaltsklausurtagungen in den einzelnen Fraktionen.

Mit Blick auf die eingangs von mir beschriebene Notwendigkeit zu Veränderungen wünsche ich mir, dass wir am Ende des Haushaltsberatungsverfahrens 2019 einen möglichst großen Konsens darin erzielen, wie wir den Veränderungsprozess erfolgreich meistern können.

Wir alle haben dabei eine zentrale Aufgabe: **Rosendahl mit seinen drei Ortsteilen zum Wohlfühlen zukunftssicher aufzustellen.**

Dabei wünsche ich uns eine glückliche Hand.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.